



Mit einem Vorwort von Kofi Anann:

Mein Amt als UNO-Generalsekretär trat ich im Jahr 1997 an, anderthalb Jahre vor dem Amtsantritt Heidemarie Wieczorek-Zeuls als Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Damals waren die öffentlichen Entwicklungsleistungen (ODA) seit über einem Jahrzehnt rückläufig. Die Finanzmittel für das UNO-System waren rapide zurückgegangen, parallel dazu fanden heftige ideologische Debatten mit dem Bretten-Woods-Institutionen und anderen Akteuren über den richtigen entwicklungspolitischen Weg statt. Und die Welt fiel bei der Bekämpfung neuer Probleme, darunter insbesondere HIV/AIDS, immer weiter zurück.

Nun, nach einem Jahrzehnt, hat sich das Bild gewandelt, hauptsächlich dank der visionären Kraft und dem politischen Willen, die aus vier UNO-Gipfeln der letzten sechs Jahre hervorgingen - dem Millenniumsgipfel im Jahr 2000, Monterrey und Johannesburg 2002 und dem Weltgipfel 2005. Heute überschreitet ODA die Schwelle von 100 Milliarden Dollar, und ein Katalog vereinbarter Ziele, die Millenniumsentwicklungsziele, genießt die Unterstützung aller wesentlichen entwicklungspolitischen Akteure. Ministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul hat bei all diesen Themen als zentrale Kraft und als Katalysator für den Wandel gewirkt.

Wer sich den Herausforderungen der Entwicklungspolitik stellt, hat sich eine Herkulesarbeit aufgeladen. Sie erfordert einen verzahnten Ansatz in den Bereichen Wirtschaft, Sozial- und Umweltpolitik, sie erfordert die Gestaltung, Förderung und Umsetzung von Politiken der Entwicklungszusammenarbeit, die wirksam sind, Wirkungen erzielen und von der Achtung universeller Werte, der Menschenrechte und des Völkerrechts getragen sind. Insbesondere erfordert sie eine mitfühlende, überzeugende Stimme, die die Politik, die Institutionen, die Wirtschaft und die Öffentlichkeit daran erinnert, dass jeder und jede Einzelne von uns daran interessiert sein muss und Verantwortung dafür trägt, dass die Welt allen Menschen größere Sicherheit, größeren Wohlstand und mehr Gerechtigkeit bietet.

Wer Entwicklungspolitik "macht", braucht einen langen Atem. Den allerdings hat Heidemarie Wieczorek-Zeul, seit nunmehr neun Jahren deutsche

Entwicklungsministerin, immer wieder bewiesen - Aufgrund von Heidemaries Engagement, ihrer Analysekraft, ihrer Entschlossenheit und ihrem Durchsetzungsvermögen war es eine Freude, mit ihr an Themen des gemeinsamen Interesses zusammenzuarbeiten. An der Notwendigkeit, die UNO zu modernisieren und zu stärken und sie mit den richtigen Fähigkeiten und Mitteln zur Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeiten in neuen Kompetenzbereichen auszustatten, hat sie nie Zweifel aufkommen lassen. Und: Der neue UN-Campus in Bonn wäre ohne sie nicht möglich geworden.

Ihr Engagement gegen die Ungerechtigkeit, ihre Parteinahme für die Unterdrückten, Armen und Kranken, für Kinder und Frauen ist ein leuchtendes Beispiel für eine "politische" moderne Entwicklungspolitik. Wenn die deutsche Entwicklungspolitik, ja die deutsche Außenpolitik im vergangenen Jahrzehnt an Gewicht, an Profil und an Anerkennung gewonnen hat, ist dies nachhaltig mit dem Namen und der Arbeit von "Heidemarie", wie sie international liebevoll genannt wird, verbunden. Ihr Elan zur Umsetzung von als Erkanntem und Vereinbartem ist es, der der Entwicklungspolitik auch international neue Impulse gegeben hat. In vieler Hinsicht verkörpert Heidemarie den Geist einer "globalen Partnerschaft für Entwicklung". Sie will die Welt bewegen und hat bereits dazu beigetragen, sie zu bewegen.

Doch noch bleibt vieles zu tun, wenn es darum geht, die armen Länder dieser Welt zu fördern und zu unterstützen. Die Herkulesarbeit beginnt jeden Morgen neu, 365 Mal jedes Jahr. Um reale und nachhaltige Fortschritte bei Bildung, Gesundheit, Lebensgrundlagen, Sicherheit, Gleichberechtigung der Geschlechter und Menschenrechte für immer mehr Menschen dieser Welt zu erzielen, braucht es starke und engagierte Menschen wie Heidemarie. Nur dann wird sich die Lage auf der Welt weiter verbessern.

WELT BEWEGEN ■

Heidemarie Wieczorek-Zeul:
"Welt bewegen - Erfahrungen und Begegnungen"

266 Seiten, Hardcover, 15,5 x 24,8 cm,
ISBN: 978-3-86602-936-1, Preis: 19,80 €.
Mit einem Vorwort von Kofi Annan.